

#04/14 – CHRISTMAS-NEWS

WILFORD SCHUPP ARCHITEKTEN

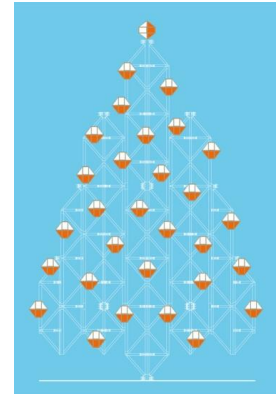
Liebe Freunde unseres Büros sowie guter Architektur,

mit dieser Ausgabe des Newsletters verabschieden wir uns im alten Jahr und wollen Sie im neuen Jahr in einem neuen Format begrüßen.

Der Jahreswechsel bringt uns auch sonst jede Menge Veränderungen: Wir werden in einer dreifachen Neuaufstellung unseres Büros neue Wege gehen und Sie hoffentlich überraschen. Wir berichten bald mehr!

Nun wünschen wir Euch/Ihnen eine geruhsame Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr.

Eure/Ihre Wilford Schupp Architekten



Filum in Filderstadt wird konkret

Viel Raum für Musik und Kreativität! Der Wunsch der Musikschule von Filderstadt nach mehr Platz wird im „Filum“ verwirklicht. Das Herzstück des neuen Gebäudes bildet ein Konzertsaal im Erdgeschoss, der mit einer Raumhöhe von acht Metern Platz für 280 Zuschauer bietet. Neben dem Konzertsaal entsteht im Foyer eine Cafeteria, die mit einem inklusiven Konzept betrieben wird. In den drei Obergeschossen befinden sich die Unterrichtsräume, deren Größe von 8 bis 100 m² variiert. Damit bieten sie genügend Platz sowohl für individuelle Unterrichts- und Übungseinheiten als auch für Gruppenprojekte. Ein Atrium verbindet im Innenbereich alle Geschosse miteinander und bildet somit den kommunikativen Kern des Hauses.

Mit dem Bau des „Filum“ wird im Frühjahr 2015 begonnen. Die Fertigstellung ist für den Spätherbst 2016 geplant. Die Baugenehmigung wurde vor wenigen Tagen erteilt. Die neue Musikschule entsteht auf einer un bebauten Fläche zwischen der Rundsporthalle und der Fleinsbach-Realschule, in direkter Nachbarschaft zur FILharmonie.

Bauherrin des Projekts ist die Karl Schlecht Stiftung (KSG) mit Sitz in Aichtal, Betreiberin die Stadt Filderstadt. Mit dem Projekt sollen Kinder und Jugendliche nach dem Motto „Spielend Lernen lernen“ musikalisch gefördert werden, damit sich ihre Persönlichkeiten auf spielerische Weise entwickeln. Mehr Informationen dazu auf den Seiten der Karl Schlecht Stiftung <http://www.ksfn.de/>.

Nach den Musikhochschulen in Stuttgart, Mannheim und Trossingen ist das „Filum“ bereits das vierte Haus für die Musik, das Wilford Schupp Architekten realisieren.

Neue Wege

BIM, Building Information Modeling – momentan in aller Munde – ist eine zeitgemäße Arbeitsmethode beim Planen und Realisieren von Bauvorhaben. Es erfordert ein Weiterdenken der Architekten, hin zu mehr Vernetzung aller Beteiligten durch alle Lebensphasen einer Immobilie (Planung – Bau – Betrieb). Ziel der BIM-Methode ist eine höhere Effizienz durch Vernetzungen und ein genaueres virtuelles Abbild der Baumaßnahme. Dadurch können zum Beispiel Kostenrisiken besser eingeschätzt werden.

Unsere Nachbarn in Europa sind hier bereits weiter: Der britische Staat z. B. wird ab 2016 BIM-Planungen für öffentliche Bauaufträge zur Bedingung machen. Frankreich, Österreich und Skandinavien haben bereits BIM-Standards für die Industrie entwickelt. Bei uns läuft der Prozess von staatlicher Seite gerade erst an.

Manuel Schupp initiierte bei der Architektenkammer BIM-Veranstaltungen. Referenten mit Impulsvorträgen waren eingeladen, ebenso Vertreter von Architekturbüros, die BIM bereits implementiert haben. Der Teilnehmerkreis soll zunehmend erweitert werden.

Ein junges Denkmal

Am 12. September 2014 wurde die Neue Staatsgalerie Stuttgart offiziell zum Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung erklärt. Gebaut wurde das Museum von 1977 bis 1984 nach einem Entwurf des Büros James Stirling, Michael Wilford and Associates (heute: Wilford Schupp Architekten).

Save the date

Wie bauen Architekten unsere Zukunft?

Susanne Offenbach befragt in der „Zeitzeugen“-Reihe sonntags um 11.00 Uhr im Haus der Geschichte namhafte Vertreter ihrer Zunft nach Ideen, Problemen, ihrem Werk und ihren Visionen. Diese Veranstaltungen legen wir Ihnen ans Herz: am 18. Januar 2015 wird Werner Sobek, am 1. Februar 2015 dann Manuel Schupp zu Gast sein.

>> [Flyer](#)

Moskau – Finanzzentrum der Zukunft

Auf der Immobilienmesse Expo Real, die vom 6. bis 8. Oktober in München stattfand, waren deutsche und russische Experten zu einem runden Tisch geladen, um über die Zusammenhänge von Finanzmarkt, Stadtentwicklung und lokalem Immobilienmarkt in Moskau zu diskutieren. Manuel Schupp beschäftigte sich als Teilnehmer der Runde mit Themen wie Verbesserung der Lebensqualität in Moskau, der Infrastruktur und Entwicklung der Stadtplanung.



Expo Real 2014, München,
v.l.n.r. Dr. Thomas Beyerle, Manuel Schupp, Alexander Khrustalev.

>> [Artikel](#)

Ausflugstipp Travertinpark

Vielen Stuttgartern bekannt und zwischen den beiden Überdeckelungen des Kraftwerks Stuttgart-Münster aufgestellt: die 14 monumentalen Travertinsäulen. Sie wurden im Dritten Reich von A. Hitler/A. Speer für den Berliner Mussolini-Platz bestellt und niemals abgeholt. Nach dem Krieg wurden die Säulen von der Firma Lauster zurückgekauft.

Die Säulen sollen in Zukunft Teil des Travertinparks Stuttgart werden, dessen zweiter Bauabschnitt seit September dieses Jahres eröffnet ist. Drei Steinbrüche zur Gewinnung des Cannstatter Travertins befinden sich auf dem Areal, u. a. der Steinbruch der Firma Lauster. Hier wurde auch der Travertin für die Natursteinverkleidung der Staatsgalerie Stuttgart abgebaut. Der Oberbürgermeister Stuttgarts, Fritz Kuhn, eröffnete den Park mit den Worten: „Er bietet uns Stadtbewohnern auf einzigartige Weise die Möglichkeit, Erholung in der Natur zu erfahren und gleichzeitig etwas über die Geschichte von Bad Cannstatt zu lernen.“

>> [Travertinpark](#)

Wettbewerbserfolg

Im Wettbewerb um den Umbau des RNV Betriebshofes haben wir in Heidelberg eine Anerkennung erhalten. Besonders die „sportaffinen Nutzungen auf der Dachfläche“ wurden vom Preisgericht ausdrücklich gelobt. Gesucht wurden umsetzbare Nutzungskonzepte, die sich an den Potenzialen des Standortes orientieren und zu einem Mehrwert des Geländes beitragen.

>> [mehr](#)

Das Runde musste ins Eckige

Bei viel Sonnenschein und bester Stimmung fand am letzten Septemberfreitag der ArchiCup 2014 statt. Das Turnier wird jedes Jahr in Stuttgart ausgetragen und bringt Fußballteams der Architekturbüros aus der ganzen Stadt zusammen. Nach dem Sieg von WSA im letzten Jahr ging der Pott diesmal an das Büro Lederer Ragnarsdóttir Oei.

Wir gratulieren herzlich! Und danken allen WSA-Kollegen, die sich um die Organisation der Veranstaltung gekümmert haben.



Für Sie besucht : „Die 14. Architekturbiennale in Venedig“

Liebe Architekturliebhaber,

leider ist sie schon wieder zu Ende, die diesjährige Biennale. Im November wurden die Tore zu den Giardini und zum Arsenale geschlossen. Kuratiert von Rem Koolhaas, widmete sich die Ausstellung dieses Jahr dem Thema „Fundamentals“. Die Aufgabe der Länderpavillons und deren Kuratoren war es, unter dem Motto „Absorbing Modernity 1914 – 2014“, den Blick auf die Entwicklung der nationalen Moderne zu richten.

Der deutsche Pavillon erregte dabei viel Aufmerksamkeit. Die politische Aussage, die Architekturgeschichte sei unmittelbar verwoben mit der Geschichte der Nation, setzten sie um, indem sie sich mit Sep Rufs Kanzlerbungalow beschäftigten und den repräsentativen Teil des Gebäudes 1:1 in den Deutschen Pavillon von 1912 einbauen ließen.

>> Kommentar

Sehr eindrucksvoll war für mich aber ein Beitrag im Albanischen Pavillon und speziell der Film „The Column“ des albanischen Künstlers Adrian Paci, der hier gezeigt wurde. Dieses spirituelle, poetische Werk erzählt die Geschichte „eines Stücks Marmor, die Geschichte eines Steines, dem Berg (in China) entnommen, hinabgerollt, aufs Schiff verladen und dann durch menschliches Handeln von Natur in Kultur verwandelt“ (Adrian Paci). An Bord des Frachters, mitten auf dem Ozean, unterwegs nach Europa, so zeigt uns der Film, wird der Marmorblock von chinesischen Arbeitern behauen. Paci rückt diese Menschen in den Fokus der Kamera, er zeigt ihre Gesichter, zeigt sie bei der harten körperlichen Arbeit, bringt uns ihr Umfeld aus Staub und Schmutz nahe. Sehr empfehlenswert!

>>Introduction “the story of a stone“

Mit besten Grüßen
Ihr Manuel Schupp und Team

Kommentare!

Schreiben Sie uns unter: presse@wilfordschupp.de

oder besuchen Sie uns auf:



Newsletter abbestellen

Sollten Sie keinen weiteren Newsletter wünschen, genügt eine leere Antwort durch Klick auf:

newsletter@wilfordschupp.de
